

2. Das internationale Bankgeschäft

Im ersten Quartal 2001 erreichte das internationale Bankgeschäft einen Rekordumfang. Gemäss der standortbezogenen Bankenstatistik erhöhten sich die Auslandsforderungen von Banken im Berichtsgebiet um \$ 704,3 Mrd., womit sie den bisherigen Spitzenwert vom ersten Quartal 2000 deutlich übertrafen.¹ Diese Mittelflüsse wurden durch das Interbank-„Kreditrecycling“ aufgebläht, welches einen drastischen Anstieg der grenzüberschreitenden Kreditvergabe an Nichtbankschuldner um \$ 183,3 Mrd. unterstützte. Der Grossteil dieser Kredite ging an Nichtbanken in den USA. In Europa² wurden die grenzüberschreitenden Mittelströme an Nichtbanken durch Käufe von Staatsanleihen hochgetrieben, an den Offshore-Finanzplätzen durch Geschäfte von Hedge-Fonds.

Die aufstrebenden Volkswirtschaften als Gruppe profitierten von der Expansion des internationalen Bankgeschäfts nicht. Der Anstieg der Netto-kreditvergabe an Mexiko, Brasilien und Osteuropa im ersten Quartal wurde durch einen Abbau der Forderungen an Argentinien, die Türkei und Volkswirtschaften in Ostasien und im Nahen Osten mehr als ausgeglichen. Zusammen mit den anhaltenden Einlagenströmen aus Asien und erdölexportierenden Ländern bewirkte dieser Rückgang der Forderungen, dass die Nettomittelabflüsse aus aufstrebenden Volkswirtschaften an Banken im Berichtsgebiet im achten Quartal in Folge anhielten.

Rekordvolumen des Interbankgeschäfts

Im ersten Quartal 2001 erreichte das Geschäft am internationalen Interbankmarkt den höchsten je verzeichneten Umfang. Die Auslandskredite an Banken

¹ Die nachfolgende Erörterung der internationalen Bankmittelströme bezieht sich überwiegend auf die wechselkursbereinigte standortbezogene Bankenstatistik der BIZ. Diese Daten unterscheiden sich in einigen wichtigen Aspekten von denen der konsolidierten Bankenstatistik der BIZ. Eine Erläuterung der Unterschiede findet sich in „Introduction to the BIS locational and consolidated international banking statistics“ im Statistischen Anhang. Die konsolidierte Statistik des ersten Quartals 2001 wurde in einer Pressemitteilung der BIZ am 30. Juli 2001 veröffentlicht und ist in Tabelle 9 des Statistischen Anhangs abgedruckt.

² Die historischen Daten für den Euro-Raum sind aufgrund der Berücksichtigung Griechenlands, das der Europäischen Währungsunion am 1. Januar 2001 beigetreten ist, revidiert worden. Griechenland ist kein berichtendes Land.

Zusammensetzung der Auslandsforderungen der an die BIZ berichtenden Banken								
Veränderung der ausstehenden Beträge, wechselkursbereinigt; Mrd. US-Dollar								
	1999	2000					2001	Stand Ende März 2001
	Jahr	Jahr	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	
Forderungen insgesamt	276,1	1 175,6	445,0	118,5	217,0	395,0	704,3	11 177,4
Interbankkredite ¹	-222,6	648,8	285,2	- 23,0	96,8	289,8	405,5	6 379,2
Kredite an Nichtbanken	103,3	66,0	26,5	- 0,3	21,3	18,4	183,3	2 228,5
Schuldtitel ²	395,5	460,8	133,3	141,8	98,9	86,8	115,5	2 569,7
An entwickelte Länder	467,4	1 117,7	486,0	117,6	184,9	329,1	640,1	8 743,3
darunter: innerhalb des Euro-Raums ³	266,6	152,9	110,8	- 11,8	27,5	26,5	130,5	1 668,9
Interbankkredite ¹	24,8	662,0	337,6	8,7	88,7	227,1	387,6	5 086,2
Kredite an Nichtbanken	113,5	78,7	41,5	- 12,8	26,9	23,1	159,5	1 520,1
Schuldtitel ²	329,0	376,9	107,0	121,7	69,3	78,9	93,0	2 137,0
An Offshore-Finanzplätze	-102,3	49,6	- 49,9	6,1	26,9	66,6	48,8	1 272,6
Interbankkredite ¹	-139,2	- 18,9	- 63,3	- 17,3	13,1	48,7	21,9	843,7
Kredite an Nichtbanken	9,4	18,8	- 0,9	13,0	- 2,0	8,7	17,4	259,4
Schuldtitel ²	27,5	49,7	14,3	10,4	15,8	9,2	9,4	169,5
An Entwicklungsländer	- 68,9	- 12,9	0,9	- 3,6	- 4,2	- 6,0	- 1,9	877,4
Interbankkredite ¹	- 58,5	- 10,0	5,6	- 10,1	- 8,9	3,5	- 8,5	324,5
Kredite an Nichtbanken	- 16,6	- 27,8	- 16,2	0,2	- 1,3	- 10,6	4,5	398,9
Schuldtitel ²	6,1	24,9	11,4	6,3	6,1	1,2	2,1	154,1
Nicht aufgliederbar	- 20,1	21,2	8,1	- 1,5	9,4	5,3	17,3	284,1
<i>Nachrichtlich:</i>								
Konsortialkredite ⁴	1 025,9	1 464,9	261,8	373,9	424,3	404,9	271,8	

¹ Einschl. Geschäfte zwischen verbundenen Niederlassungen. ² Teilweise geschätzt. In den Daten sind noch andere Aktiva enthalten, die aber weniger als 5 % der gesamten Forderungen ausmachen. ³ Auslandsforderungen von berichtenden Banken im Euro-Raum an Gebietsansässige des Euro-Raums. ⁴ Neu bereitgestellte Fazilitäten.

Quellen: Dealogic Capital Data; standortbezogene BIZ-Statistik zum internationalen Bankgeschäft.

Tabelle 2.1

USD- und Euro-Kreditvergabe
gibt Interbank-
geschäft Auftrieb

Kreditvergabe von
US-Banken an
europäische
Banken

in den entwickelten Ländern beliefen sich auf \$ 387,6 Mrd. Dies entspricht einem Anstieg von 70 % gegenüber dem vierten Quartal 2000, in dem das Geschäft am Interbankmarkt bereits aussergewöhnlich lebhaft war (Tabelle 2.1). Das US-Dollar-Segment des internationalen Interbankmarktes blieb weiterhin sehr aktiv. Im Euro-Segment waren jedoch noch grössere Mittelströme zu verzeichnen. Hauptsächlich aufgrund des hohen Niveaus des Interbankgeschäfts entfielen 51 % des gesamten Anstiegs der Fremdwährungsforderungen von Banken im Berichtsgebiet auf den Euro, gegenüber 20 % im vierten Quartal 2000 (Tabelle 2.2).

Banken mit Standort in den USA waren im ersten Quartal die wichtigste Quelle für Auslandsfinanzierungen in US-Dollar. Die ausländische Nachfrage nach US-Dollar zur Finanzierung des Kaufs von US-Wertpapieren trug zu dem ungewöhnlich starken Anstieg der US-Dollar-Kreditvergabe von Banken in den USA an Banken im Ausland um \$ 70,3 Mrd. bei. Zwei Drittel dieser Kredite gingen an Banken in Europa, hauptsächlich im Vereinigten Königreich, in der Schweiz und in Deutschland. Der Rest floss vorwiegend an eigene Geschäftsstellen in der Karibik.

Auslandsforderungen der an die BIZ berichtenden Banken, nach Währung ¹								
Veränderung der ausstehenden Beträge, wechselkursbereinigt; Mrd. US-Dollar								
	1999	2000					2001	Stand Ende März 2001
	Jahr	Jahr	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	
Forderungen insgesamt darunter:	333,4	1 372,1	573,5	148,0	230,6	420,0	834,8	12 698,8
Inlandsforderungen ²	57,3	196,5	128,4	29,5	13,6	25,0	130,5	1 521,4
US-Dollar	32,6	522,1	151,7	74,3	105,7	190,4	298,1	5 360,8
Euro	464,6	516,7	301,4	55,1	74,6	85,6	427,0	3 482,6
darunter: im Euro-Raum ³	295,4	140,5	106,6	– 8,4	20,4	21,8	112,3	1 357,3
Yen	–207,0	105,3	29,6	30,4	– 10,0	55,3	– 1,4	884,5
Pfund Sterling	13,5	88,6	60,6	6,1	17,2	4,7	66,3	566,9
Schweizer Franken	37,7	8,8	34,4	– 29,2	8,9	– 5,2	14,3	321,2
Sonstige und nicht aufgliederbar	– 8,0	130,5	– 4,2	11,2	34,3	89,2	30,5	2 082,7

¹ Auslandsforderungen in allen Währungen und Inlandsforderungen in Fremdwährungen. ² S. Tabelle 5D im Statistischen Anhang für eine Aufgliederung nach Währungen. ³ Euro-Auslandsforderungen der berichtenden Banken im Euro-Raum an Gebietsansässige des Euro-Raums.

Quelle: Standortbezogene BIZ-Statistik zum internationalen Bankgeschäft.

Tabelle 2.2

Im Euro-Segment konzentrierte sich das Geschäft am internationalen Interbankmarkt auf das Vereinigte Königreich. Infolge der Bemühungen der Banken, die Nachfrage nach Inlandsfinanzierungen von Schuldern im Euro-Raum zu befriedigen, erhöhte sich die grenzüberschreitende Euro-Kreditvergabe an Banken im Berichtsgebiet im ersten Quartal auf \$ 246 Mrd. Während die Ausleihungen innerhalb des Euro-Raums nur ein Fünftel des Interbankgeschäfts ausmachten, trugen die Mittelflüsse zwischen dem Vereinigten Königreich und dem Euro-Raum etwas mehr als die Hälfte zum Geschäft bei.

Die grossen Mittelflüsse zwischen London und dem Euro-Raum im ersten Quartal spiegeln die Bedeutung Londons im Euro-Segment des internationalen Interbankmarktes wider. Gemessen am internationalen Interbankgeschäft ist London führender Finanzplatz am Euro-Markt. Seit Beginn der Währungsunion ist die Bedeutung Londons sogar gewachsen. Der Finanzplatz konnte seinen Marktanteil an auf Euro lautenden internationalen Interbankforderungen von 21 % im ersten Quartal 1999 auf 25 % im ersten Quartal 2001 erhöhen. Die Schweiz, die nach drei Ländern des Euro-Raums die meisten grenzüberschreitenden Euro-Transaktionen abwickelt, spielt am Euro-Interbankmarkt ebenfalls eine bedeutende Rolle. Banken in den USA und Japan wickeln nur wenig Interbankgeschäfte in Euro ab; wahrscheinlich lassen sie statt dessen Euro-Transaktionen über ihre Geschäftsstellen in London und an anderen internationalen Finanzplätzen laufen. Im Gegensatz zu ihrer Bedeutung am US-Dollar-Interbankmarkt spielen Offshore-Finanzplätze im Euro-Interbankgeschäft nur eine untergeordnete Rolle. Während die US-Dollar-Verbindlichkeiten internationaler Banken gegenüber Offshore-Finanzplätzen (meistens

Banken in London
führend im Euro-
Kreditgeschäft

Grenzüberschreitendes Interbankgeschäft in Euro			
Offene Euro-Forderungen an Banken; Mrd. US-Dollar			
Berichtendes Land	1. Q. 1999	1. Q. 2000	1. Q. 2001
An die BIZ berichtende Banken			
insgesamt ¹	1 708,0	1 807,7	2 017,3
Euro-Raum ²	1 152,6	1 175,8	1 267,0
Deutschland	336,3	334,9	394,0
Frankreich	245,3	219,4	236,3
Luxemburg	154,5	173,8	174,5
Niederlande	96,7	93,6	108,8
Italien	99,4	88,9	95,3
Vereinigtes Königreich	364,4	394,3	497,3
Schweiz	133,4	162,2	142,0
Offshore-Finanzplätze ³	72,3	77,0	112,6
Japan	22,0	30,9	52,2
Nachrichtlich: USA ⁴	80,6	63,6	71,1

¹ Nur Länder, die eine Aufgliederung nach Währungen melden. ² Ohne Griechenland, das kein berichtendes Land ist. ³ Die Daten beziehen sich auf die Verbindlichkeiten der an die BIZ berichtenden Banken gegenüber Offshore-Finanzplätzen, die gleich den Euro-Forderungen der Offshore-Finanzplätze an die Banken im Berichtsgebiet sein sollten, die eine Aufgliederung nach Währungen melden. ⁴ Auslandskredite von Banken in den USA in allen Währungen ausser USD. Die USA melden ihre Fremdwährungsforderungen nicht nach Währungen gegliedert, und sie melden nur Kredite, keine Wertpapierbestände.

Quelle: Standortbezogene BIZ-Statistik zum internationalen Bankgeschäft. Tabelle 2.3

gegenüber ihren eigenen Geschäftsstellen) \$ 800 Mrd. übersteigen, belaufen sich ihre Euro-Verbindlichkeiten gegenüber Offshore-Finanzplätzen nur auf etwa \$ 100 Mrd. (Tabelle 2.3).

Kräftiger Anstieg der Mittelflüsse an Nichtbanken in den USA

Kreditmittel gehen an US-Schuldner

Die vom Interbankmarkt bereitgestellten Finanzmittel in US-Dollar förderten einen aussergewöhnlich kräftigen Anstieg der Auslandsforderungen von Banken an Nichtbankschuldner in den USA. Die Mittelflüsse an US-Nichtbanken erreichten im ersten Quartal 2001 \$ 124,1 Mrd.; das war etwas mehr als im gesamten Jahr 2000 und mehr als doppelt so viel wie im dritten Quartal 1997, als der bisherige Höchststand erzielt wurde. Aus den konsolidierten Bankenstatistiken geht hervor, dass nahezu sämtliche Mittel an Nichtbanken des privaten Sektors vergeben wurden und nicht an den öffentlichen Sektor.

Auslandskredite machen rückläufiges Inlandsgeschäft wett

Überraschenderweise machten Kredite 90 % der Mittelflüsse an US-Nichtbanken aus; Wertpapierkäufe trugen nur einen geringen Teil bei. Im *BIZ-Quartalsbericht* vom Juni 2001 wurde der kräftige Anstieg der Emissionen von Unternehmensanleihen im ersten Quartal 2001 zum Teil auf die Tilgung von Bankkrediten zurückgeführt. Diese Annahme deckt sich mit dem Kreditvergabeverhalten auf dem inländischen Bankenmarkt. So zeigen Mittelflussdaten aus den USA, dass die Banken in den USA ihr inländisches Kreditgeschäft im ersten Quartal eingeschränkt haben. Im Gegensatz dazu zeigen die standort-

bezogenen Bankenstatistiken, dass sich die *grenzüberschreitende* Kreditvergabe an Nichtbanken in den USA beschleunigte.

Der kräftige Anstieg der grenzüberschreitenden Kreditvergabe lässt vermuten, dass Unternehmen zusätzlich zur Rückkehr an die Anleihemärkte im ersten Quartal ihre Kreditlinien bei Geschäftsbanken noch stärker in Anspruch nahmen als im letzten Quartal 2000. Unter den Unternehmen, die ihre Backup-Fazilitäten abriefen, waren in erster Linie Schuldner mit erschwertem Zugang zum Markt für Commercial Paper (CP). So wurden z.B. im ersten Quartal Konsortialkredite in Höhe von \$ 6,5 Mrd. für Lucent Technologies bereitgestellt, damit das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte, nachdem es den Zugang zum CP-Markt verloren hatte. Viele dieser Backup-Fazilitäten sind von internationalen Bankkonsortien finanziert worden, und deshalb hat ihre Inanspruchnahme wahrscheinlich eine grössere Auswirkung auf das Geschäft am internationalen Bankkreditmarkt als auf die lokalen Märkte.

Dass internationale Banken indirekt über ihre Tochtergesellschaften vor Ort US-Wertpapiere kauften, erklärt ebenfalls den Anstieg der Auslandskreditvergabe an Nichtbanken in den USA bei gleichzeitigem Rückgang der inländischen Kreditvergabe. Die direkten grenzüberschreitenden Käufe der Banken von Wertpapieren von US-Emittenten (Banken und Nichtbanken) beliefen sich im ersten Quartal auf nur \$ 22,8 Mrd., deutlich weniger als im Jahr 2000. Angesichts des gewaltigen Anstiegs der Emissionen am Markt für Unternehmensanleihen in den USA im ersten Quartal und der – nach Angaben des US-Finanzministeriums – Rekordkäufe von US-Wertpapieren durch Ausländer (normalerweise schlagen sich diese in den standortbezogenen Bankenstatistiken nieder, was in diesem Quartal jedoch nicht der Fall war) überrascht dieser geringe Umfang.³ Anscheinend haben Banken im Berichtsgebiet ihre Kredite an ihre Wertpapiertöchter in den USA erhöht, um damit den Kauf von Unternehmensanleihen und anderen US-Wertpapieren zu finanzieren.

Banktöchter Käufer von US-Wertpapieren?

Banken im Vereinigten Königreich, die \$ 70,8 Mrd. an Krediten vergaben, waren die Hauptquelle der Mittelflüsse an Nichtbanken in den USA. Gemäss der konsolidierten Bankenstatistik entfiel jedoch ein Grossteil des Anstiegs der Forderungen gegenüber Schuldern aus den USA letztlich auf Banken mit Hauptsitz in Deutschland, Japan und der Schweiz. Die standortbezogenen Daten lassen vermuten, dass diese Banken sowohl über ihre Tochtergesellschaften in London als auch durch ihren Hauptsitz Finanzmittel für die USA zur Verfügung stellten.

³ Das Berichtssystem des US-Finanzministeriums zu den internationalen Kapitalflüssen weist für das erste Quartal Nettokäufe von langfristigen US-Wertpapieren durch Ausländer in Höhe von \$ 156,7 Mrd. aus. Im ganzen Jahr 2000 beliefen sich die Käufe auf \$ 456,3 Mrd.

Banken in Europa konzentrieren sich auf Wertpapierkäufe

Grosse Mittelströme zum öffentlichen Sektor des Euro-Raums

Auch in Europa beschleunigten sich im ersten Quartal die grenzüberschreitenden Mittelströme von Banken im Berichtsgebiet an Nichtbanken. Die Forderungen an Nichtbanken im Euro-Raum erhöhten sich um \$ 53,5 Mrd. und die Forderungen an britische Nichtbanken um \$ 38,7 Mrd. Damit erreichten die Mittelströme an Nichtbanken eine Größenordnung, wie sie in Europa noch selten registriert wurde. Im Gegensatz zum Anstieg der Auslandsforderungen an Nichtbanken in den USA konzentrierte sich die Erhöhung in Europa auf Schuldner des öffentlichen Sektors. Darüber hinaus stammt ein Grossteil dieser zusätzlichen Mittelströme aus Europa, denn die Mittelströme an Nichtbanken in der Europäischen Union aus der restlichen Welt blieben mit \$ 16,4 Mrd. mehr oder weniger unverändert.

Nahezu sämtliche Auslandsfinanzmittel, die im ersten Quartal an Nichtbanken im Vereinigten Königreich flossen, waren Kredite. Die Euro-Kreditvergabe von Banken im Euro-Raum an das Vereinigte Königreich erwies sich als besonders kräftig. Ein Grossteil davon war auf die Belebung der Emissions-tätigkeit in Euro am internationalen Markt für Schuldtitle im ersten Quartal zurückzuführen. Banken aus dem Euro-Raum leiteten anscheinend Finanzmittel an ihre Wertpapiertöchter in London, die damit dann ihren Eigenbestand an Anleihen erhöhten.⁴

Die Banken im Berichtsgebiet nutzten Finanzmittel, die aus dem Euro-Segment des internationalen Interbankmarktes stammten, um ihre Käufe von Wertpapieren von Emittenten aus dem Euro-Raum zu verstärken. Die Käufe der Banken entfielen offenbar grösstenteils auf Staatsanleihen. Deutschland und Italien legten im ersten Quartal in grossem Umfang Staatsanleihen auf, die teilweise von Banken – hauptsächlich aus dem Euro-Raum – übernommen wurden. Die Daten der EZB, die sowohl das inländische als auch das internationale Bankgeschäft innerhalb des Euro-Raums umfassen, zeigen, dass Banken aus dem Euro-Raum zudem eine beträchtliche Menge an Wertpapieren kauften, die lokal von Unternehmen oder anderen Nichtbanken emittiert worden waren.

Hedge-Fonds-Geschäft verstärkt Mittelströme zu Nichtbanken an Offshore-Finanzplätzen

Kreditmittel gehen an Kaimaninseln

Im ersten Quartal bestand eine kräftige Nachfrage nach Bankkrediten von Nichtbanken an den Offshore-Finanzplätzen. Die Auslandsforderungen – in der Hauptsache Kredite – erhöhten sich um \$ 24,1 Mrd. Drei Viertel dieser Mittelströme gingen an Nichtbanken auf den Kaimaninseln, darunter auch Hedge-Fonds. Knapp die Hälfte dieser Finanzmittel wurde von Banken aus dem Ver-

⁴ In den standortbezogenen Bankenstatistiken werden Wertpapiertöchter als Nichtbanken klassifiziert. In den konsolidierten Bankenstatistiken werden die Forderungen dieser Töchter mit denen der Mutterbank konsolidiert. Diese Konsolidierung kann beträchtliche Unterschiede zwischen den standortbezogenen und den konsolidierten Bankenstatistiken hervorrufen.

einigen Königreich zur Verfügung gestellt. Die restlichen Mittel kamen von Banken aus den USA, dem Euro-Raum und Japan.

Hinter einem Teil des Forderungsanstiegs gegenüber Nichtbanken standen Pensionsgeschäfte mit Hedge-Fonds und internationalen Investmentfonds. Zahlreiche Hedge-Fonds und Investmentfonds haben ihren Geschäftssitz auf den Kaimaninseln und an anderen Offshore-Finanzplätzen. Investmentfonds machen im Normalfall nur wenig Gebrauch von Krediten. Hedge-Fonds dagegen nutzen regelmässig Pensionsgeschäfte, um dadurch die gewünschte Hebelwirkung zu erzielen. Meldungen zufolge konnten Hedge-Fonds im ersten Quartal 2001 einen sehr starken Vermögenszufluss verzeichnen.⁵ Dies wiederum könnte die wachsende Kreditnachfrage von Hedge-Fonds bei Banken im Berichtsgebiet verursacht haben.⁶

Auch die Kreditvergabe in Yen trug zum Anstieg der Forderungen bei. Yen-Forderungen an Nichtbanken an den Offshore-Finanzplätzen stiegen im ersten Quartal um \$ 6,3 Mrd. Japanische Banken gewährten Zweckgesellschaften auf den Kaimaninseln, die Yen-Kredite kaufen und verbrieften, Finanzierungen.

Banken unterscheiden zwischen schwachen und starken aufstrebenden Volkswirtschaften

Im Gegensatz zur umfangreichen Kreditvergabe an Nichtbanken in den Industrieländern und an den Offshore-Finanzplätzen verringerten die Banken im Berichtsgebiet im ersten Quartal 2001 ihre Forderungen an Schuldner aus den aufstrebenden Volkswirtschaften weiter. Angesichts der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage in einigen aufstrebenden Volkswirtschaften fiel dieser Rückgang mit \$ 1,9 Mrd. dennoch relativ gering aus. Wenn auch die Neukreditvergabe begrenzt blieb, gab es doch keine Anzeichen eines breit angelegten Rückzugs der internationalen Banken (Grafik 2.1 und Tabelle 2.4). Zumindest im ersten Quartal schienen die Banken aufgrund ihrer Bonitätsbeurteilungen zwischen Ländern mit spezifischen Problemen, aus denen sie sich zurückzogen, und Ländern mit positiven Aussichten, denen sie weiter Kredite zur Verfügung stellten, zu unterscheiden.

Nach Beginn der Anspannungen im Bankensystem und der Freigabe des Wechselkurses trat im ersten Quartal 2001 bei den Bankmittelströmen in die Türkei eine abrupte Kehrtwende ein. Die Türkei, die im Jahr 2000 noch den höchsten Anstieg der Auslandsforderungen unter den aufstrebenden Volkswirtschaften verzeichnet hatte, musste nun den grössten Forderungsrückgang – \$ 2,3 Mrd. – hinnehmen. Dieser entfiel in erster Linie auf Banken; nur die

Banken differenzieren, ziehen sich aber weiter aus aufstrebenden Volkswirtschaften zurück

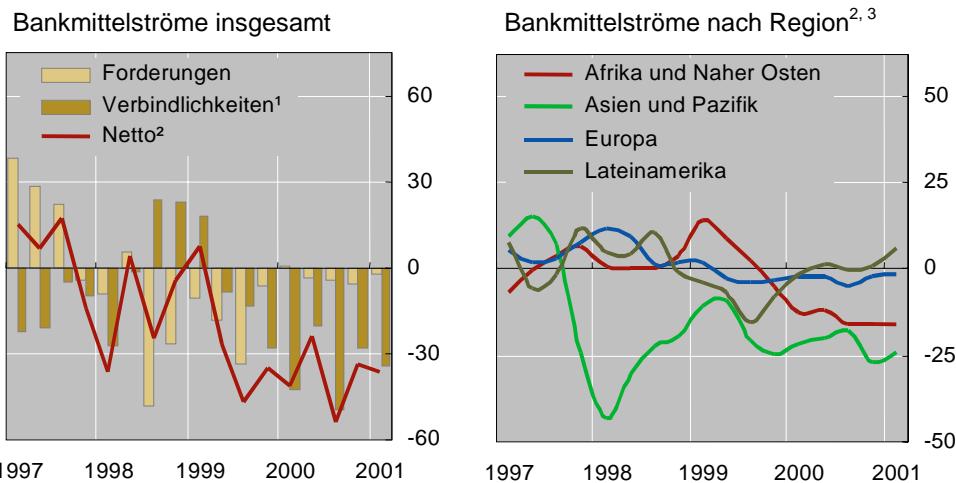
Türkei leidet unter Rückzug der Banken ...

⁵ TASS Research berichtet, dass der Nettovermögensfluss in Hedge-Fonds im ersten Quartal 2001 \$ 6,9 Mrd. erreichte, verglichen mit \$ 8 Mrd. im gesamten Jahr 2000.

⁶ Für eine Erörterung des Hedge-Fonds Geschäfts s. den Artikel von Liz Dixon „Financial flows via offshore financial centres as part of the international financial system“ in der Ausgabe Juni 2001 des *Financial Stability Review* der Bank of England.

Auslandspositionen der Banken gegenüber aufstrebenden Volkswirtschaften

Veränderung der ausstehenden Beträge, wechselkursbereinigt; Mrd. US-Dollar



Quelle: Standortbezogene BIZ-Statistik zum internationalen Bankgeschäft. Grafik 2.1

ganz erstklassigen türkischen Banken hatten im ersten Quartal noch Zugang zum internationalen Markt für Konsortialkredite. Auch im zweiten Quartal dürften die Auslandsforderungen gegenüber der Türkei gefallen sein, nachdem der türkische Staat im Juni einen Kredit von \$ 1 Mrd. zurückzahlte, der im Dezember 2000 eilig bereitgestellt worden war.

Die unsicheren kurzfristigen Aussichten Argentiniens veranlassten die Banken, ihre Forderungen gegenüber diesem Land im ersten Quartal um \$ 2,2 Mrd. bzw. 5 % der ausstehenden Forderungen zu reduzieren. Bereits seit 1998, als die Auslandsforderungen mit \$ 50 Mrd. ihren Höchststand erreichten, ist die Kreditvergabepolitik der Banken gegenüber Argentinien von Vorsicht geprägt. Der Zugang Argentiniens zum internationalen Bankkreditmarkt scheint sich mittlerweile weiter verschlechtert zu haben. Im zweiten Quartal 2001 konnten argentinische Schuldner nur \$ 200 Mio. am internationalen Markt für Konsortialkredite aufnehmen, den niedrigsten Betrag seit 1995. Der Rückgang der Verbindlichkeiten internationaler Banken gegenüber Argentinien ist ebenfalls bemerkenswert. Im ersten Quartal zogen Banken in Argentinien Einlagen in der Rekordhöhe von \$ 6,1 Mrd. von Banken im Berichtsgebiet ab. Ein Teil dieser Einlagen zählte zu den Devisenreserven der Zentralbank.

Während Banken ihr Engagement in der Türkei und in Argentinien reduzierten, erhöhten sie ihre Kreditvergabe an Mexiko, Brasilien und an Länder, die sich in Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union befinden. Die Auslandsforderungen an Mexiko stiegen um \$ 4 Mrd. Brasilianische Schuldner,

... ebenso
Argentinien ...

... aber Mexiko und
Brasilien erhalten
neue Bankmittel

Auslandspositionen der Banken gegenüber Entwicklungsländern								
Veränderung der ausstehenden Beträge, wechselkursbereinigt; Mrd. US-Dollar								
	1999	2000					2001	Stand Ende März 2001
	Jahr	Jahr	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	
Forderungen insgesamt	– 68,9	– 12,9	0,9	– 3,6	– 4,2	– 6,0	– 1,9	877,4
Afrika und Naher Osten	0,2	– 7,9	– 6,3	– 1,0	– 1,6	1,0	– 5,4	142,9
Saudi-Arabien	2,0	0,0	– 1,2	– 0,1	0,0	1,3	– 1,9	23,9
Asien und Pazifikraum	– 61,8	– 29,3	3,0	– 7,3	– 6,7	– 18,3	– 1,2	275,2
Festland-China	– 17,1	– 5,4	0,1	– 3,4	– 1,7	– 0,5	– 1,7	56,5
Taiwan, China	– 3,3	– 4,2	1,3	– 0,1	– 1,1	– 4,3	– 0,2	14,5
Europa	8,9	10,8	– 0,4	2,6	0,2	8,4	0,2	167,8
Russland	– 6,5	– 6,6	– 1,4	– 1,4	– 3,2	– 0,6	– 1,2	33,9
Türkei	5,8	11,2	2,7	2,7	2,5	3,4	– 2,3	46,0
Lateinamerika	– 16,2	13,6	4,6	2,1	3,9	3,0	4,5	291,5
Argentinien	0,6	1,2	– 1,2	– 0,1	2,3	0,2	– 2,2	44,5
Brasilien	– 8,9	9,5	1,5	0,2	3,2	4,6	2,8	97,4
Verbindlichkeiten								
insgesamt ¹	32,1	140,5	42,3	20,5	49,8	27,9	34,4	1 065,6
Afrika und Naher Osten	– 7,1	46,7	7,6	8,4	20,8	9,9	17,1	327,4
Saudi-Arabien	– 17,9	10,8	– 0,4	– 0,9	7,2	4,9	4,5	64,0
Asien und Pazifikraum	4,9	64,9	26,6	9,5	12,0	16,7	11,4	364,5
Festland-China	– 3,9	35,7	12,0	10,4	5,1	8,1	0,4	101,3
Taiwan, China	7,5	19,2	0,0	0,6	6,1	12,5	3,3	66,7
Europa	20,5	19,4	1,9	4,7	7,7	5,1	6,1	126,3
Russland	3,8	7,2	2,4	3,4	3,1	– 1,8	3,7	26,9
Türkei	3,3	2,2	0,0	– 0,6	0,2	2,6	– 1,3	19,0
Lateinamerika	13,8	9,6	6,3	– 2,1	9,3	– 3,8	– 0,2	247,5
Argentinien	0,1	3,2	0,4	0,1	3,7	– 1,0	– 5,9	34,3
Brasilien	2,2	– 4,6	1,2	– 8,9	2,3	0,7	– 2,3	44,9
Nettoströme ²	– 101,0	– 153,4	– 41,4	– 24,1	– 54,0	– 33,9	– 36,3	– 188,2
Nachrichtlich: Einlagen von OPEC- Staaten	– 19,7	37,4	2,6	10,5	16,8	7,4	12,5	243,1

¹ Hauptsächlich Einlagen. Die übrigen Verbindlichkeiten entsprechen weniger als 1 % der ausstehenden Verbindlichkeiten insgesamt. ² Sämtliche Aktiva (Forderungen) abzüglich der gesamten Verbindlichkeiten.

Quelle: Standortbezogene BIZ-Statistik zum Bankgeschäft.

Tabelle 2.4

die im ersten Quartal 2001 Mittel am Samurai-Markt aufgenommen hatten, nahmen auch bei den Banken Yen-Finanzierungen auf. Die Vergabe von Yen-Krediten an Banken machte etwa ein Drittel des Anstiegs der Auslandsforderungen an Brasilien um \$ 2,8 Mrd. aus. Unter den EU-Beitrittskandidaten erhielt Polen hauptsächlich über Käufe von auf Zloty lautenden Staatspapieren Mittel in Höhe von \$ 1 Mrd. von Banken im Berichtsgebiet. Weitere \$ 0,9 Mrd. verliehen Banken an Zypern und \$ 0,8 Mrd. an die Tschechische Republik.

Obwohl die aufstrebenden Volkswirtschaften in Ostasien – insbesondere die stark vom Export von Elektronikausrüstungen abhängigen – von der Konjunkturabschwächung in den USA in Mitleidenschaft gezogen wurden,

haben sich die Aussichten auf ein schwächeres Wirtschaftswachstum bisher nicht sonderlich auf das internationale Bankgeschäft in der Region ausgewirkt. Die Tilgungen asiatischer Schuldner überstiegen im ersten Quartal einmal mehr die Neukredite, so dass die Forderungen an die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien um \$ 1,2 Mrd. abnahmen. China und Thailand verzeichneten mit \$ 1,7 Mrd. bzw. \$ 1 Mrd. die grössten Forderungsrückgänge. Hauptsächlich aufgrund von Pensionsgeschäften zwischen US-Banken und koreanischen Wertpapierhäusern erhöhten sich die Forderungen an Korea um \$ 3,2 Mrd. Ferner stiegen die Forderungen an Malaysia um \$ 0,4 Mrd., ein Anstieg im zweiten Quartal in Folge. Verschiedene malaysische Emittenten, darunter die Zentralregierung, nahmen gegen Ende des Jahres 2000 und zu Beginn des Jahres 2001 den internationalen Anleihemarkt in Anspruch, und Banken im Berichtsgebiet kauften offenbar einen Teil dieser Emissionen.

Weiterhin hohe
Einlagen aus
Ostasien ...

Ostasiatische Schuldner tilgten nicht nur Auslandsverbindlichkeiten, sondern legten weiterhin ihre überschüssigen Devisen im Ausland an. Die Verbindlichkeiten internationaler Banken gegenüber aufstrebenden Volkswirtschaften in Ostasien stiegen im ersten Quartal um \$ 11,4 Mrd. Dies entspricht ungefähr den Einlagenströmen des Jahres 2000. Koreanische Banken plazierten \$ 4,4 Mrd., indonesische Banken \$ 1,5 Mrd. im Ausland. Die Einlagenströme aus Taiwan, China (im folgenden Taiwan genannt), die sich in der zweiten Hälfte 2000 kräftig erhöht hatten, mässigten sich jedoch auf \$ 3,3 Mrd. (s. das Feature auf S. 55-63). Die Einlagenströme aus Festland-China liessen ebenfalls spürbar nach. Gebietsansässige aus Taiwan und Festland-China zogen offenbar im ersten Quartal die direkte Anlage überschüssiger Devisen in US-Dollar-Schuldtiteln einer Einlage bei Banken im Berichtsgebiet vor. Das Berichtssystem des US-Schatzamtes weist für die ersten Monate des Jahres 2001 einen markanten Anstieg der Bestände dieser Anleger an US-Staatsanleihen sowie Anleihen staatlich geförderter Körperschaften und sonstiger US-Schuldner aus.

... und aus OPEC-
Ländern

Die hohen Erdölpreise sorgten für anhaltende Einlagenströme aus den erdölexportierenden Ländern. So stiegen die Verbindlichkeiten internationaler Banken gegenüber den OPEC-Ländern erneut kräftig, um \$ 12,5 Mrd. Saudi-Arabien blieb mit \$ 4,5 Mrd. der grösste Einleger, gefolgt von den Vereinigten Arabischen Emiraten mit \$ 4,1 Mrd. Gleichzeitig erhöhten beide Länder ihre Tilgungen gegenüber Banken im Berichtsgebiet. Seit Beginn des Anstiegs der Erdölpreise Ende 1998 ist der Bestand der ausstehenden Auslandsforderungen an OPEC-Länder um 18 % auf \$ 126,9 Mrd. zurückgegangen, und die Verbindlichkeiten internationaler Banken gegenüber OPEC-Ländern haben um 14 % auf \$ 243,1 Mrd. zugenommen.

Konsortialkredite: Rückkehr der US-Schuldner im zweiten Quartal

Blaise Gadanecz

Im zweiten Quartal 2001 erholte sich das Konsortialkreditgeschäft kräftig und erreichte ein Rekordvolumen von \$ 431 Mrd. Das Zeichnungsvolumen stieg saisonbereinigt um 13 %, womit der rückläufige Trend der beiden Vorquartale gestoppt werden konnte. Die Wiederbelebung wurde durch Schuldner aus den USA angeführt, für die Kredite von insgesamt \$ 294 Mrd. bereitgestellt wurden. Schuldner aus der EU erhöhten ebenfalls ihre Kreditnachfrage und nahmen \$ 85 Mrd. auf. Im Gegensatz dazu blieb das Kreditvolumen an Schuldner aus den aufstrebenden Volkswirtschaften mit \$ 14 Mrd. so gut wie unverändert.

Einige der grössten Kredite wurden im zweiten Quartal für Schuldner bereitgestellt, die ihren kurzfristigen Finanzbedarf im Normalfall eher an den Geldmärkten als am Kreditmarkt decken. US-Geschäftsbanken nahmen einen Rekordbetrag von \$ 24,3 Mrd. auf. Die General Motors Acceptance Corporation, ein grosser Emittent am Markt für Commercial Paper, zeichnete eine Fazilität über \$ 14,7 Mrd. IBM Credit und American Express, ebenfalls auf dem CP-Markt aktiv, vereinbarten Fazilitäten über \$ 12 Mrd. bzw. \$ 9 Mrd.

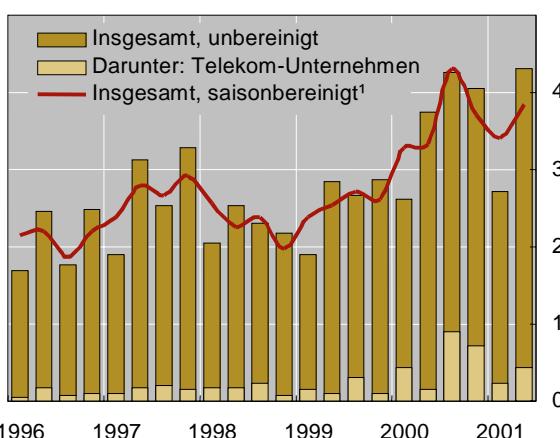
Telekommunikationsunternehmen fanden im zweiten Quartal Kreditfinanzierungen offensichtlich attraktiver als Anleihefinanzierungen. Während sich die Emission von Anleihen von Telekom-Unternehmen im zweiten Quartal gegenüber dem ersten verlangsamte (S. 29), verdoppelte sich die Inanspruchnahme von Konsortialkrediten mit \$ 43 Mrd. nahezu. Dennoch blieb das Zeichnungsvolumen deutlich hinter dem der zweiten Jahreshälfte 2000 zurück. Ein Grossteil des Finanzierungsgeschäfts mit Telekom-Unternehmen im zweiten Quartal entfiel auf die Erneuerung von bereits in den Jahren 1999 und 2000 vereinbarten Fazilitäten. So nahm zum Beispiel Vodafone AirTouch \$ 13,3 Mrd. zur Teilrefinanzierung einer erneuerbaren Fazilität auf, die im September 2000 bereitgestellt worden war.

Die Kreditvergabe an aufstrebende Volkswirtschaften blieb im zweiten Quartal auf niedrigem Niveau. Schuldner aus Korea, Mexiko und Südafrika waren die aktivsten am Markt. Old Mutual, ein südafrikanisches Versicherungsunternehmen, nahm \$ 1,3 Mrd. in Pfund Sterling auf, um damit ein Übernahmeangebot zu finanzieren. Trotz ihrer Probleme gelang es Argentinien und der Türkei, in kleinem Umfang – \$ 200 Mio. bzw. \$ 600 Mio. – neue Mittel aufzunehmen.

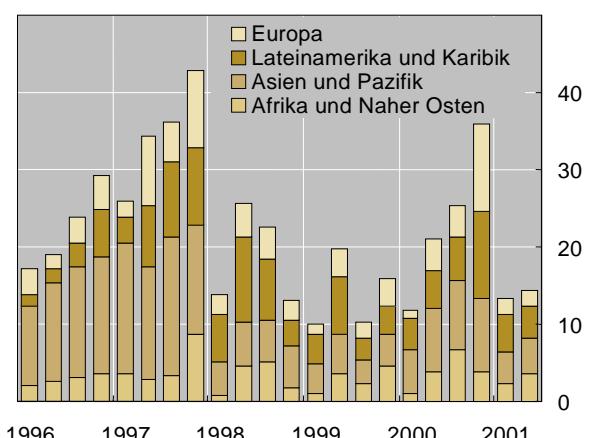
Geschäft am internationalen Konsortialkreditmarkt

Mrd. US-Dollar

Bereitgestellte Fazilitäten



Fazilitäten für aufstrebende Volkswirtschaften



¹ Saisonbereinigung gemäss US Census Board X12 Arima.

Quellen: Dealogic Capital Data Loanware; BIZ.

Im Falle Argentiniens war der Kredit, der mit einer Versicherung gegen politische Risiken wie etwa die Verhängung von Kapitalverkehrskontrollen ausgestattet war, für ein Erdgasunternehmen bestimmt, das damit eine fällige Anleihe tilgte. Im Falle der Türkei nahm der Staat Mittel zur Finanzierung öffentlicher Bauvorhaben auf. Der einzige nichtstaatliche türkische Schuldner, der eine Fazilität erhielt, war ein Unternehmen, das von der International Finance Corporation, dem privaten Finanzierungsarm der Weltbank, unterstützt wurde. Türkische Banken, die noch im ersten Quartal in begrenztem Umfang Finanzmittel am Markt für Konsortialkredite aufgenommen hatten, blieben ihm im zweiten Quartal fern.